Die verlorene Stadt (Teil 2)

Ihre Suche nach Atlantis fÃ¼hrt SG-1 zuletzt Ã¼berraschend zurÃ¼ck zur Erde. Dort versucht man mit Jacks Hilfe, einen in der Antarktis verborgenen Verteidigungsmechanismus der Antiker in Betrieb zu nehmen, ehe Anubis Flotte die Erde erreichtâ€¦

< Vorherige Episode | NÃ¤chste Episode >

Originaltitel: Lost City (Part 2)

Episodennummer: 7x22

Bewertung:

Erstausstrahlung USA: 19. MÃ¤rz 2004

Erstausstrahlung D: 10. Mai 2004

Drehbuch: Brad Wright & Robert C. Coopere

Regie: Martin Wood

Hauptdarsteller:
Richard Dean Anderson als Colonel Jack O'Neill,
Amanda Tapping als Captain Samantha Carter,
Christopher Judge als Teal'c,
Don S. Davis als General George Hammond,
und Michael Shanks als Dr. Daniel Jackson.

Gastdarsteller:
William Devane als President Henry Hayes,
Jessica Steen als Dr. Elizabeth Weir,
Tony Amendola als Bra'tac,
David Palffy als Anubis,
Gary Jones als MSgt. Walter Harriman,
Ronny Cox als Vice President Robert Kinsey,
Eric Breker als Colonel Albert Reynolds,
Jason Howell als Major Harper,
Jerr Weddell als Anubis' Jaffa commander,
Igor Morozov als Russian man,
Mark Pawson als Secret Service Agent,
Dee Jay Jackson als Cab driver,
Ron Blecker als SG-3 Airman,
John Prowse als Colonel Stewart Pearson,
Holly Dignard als Holly,
Dan Payne als Kull Warrior,
Martin Wood als Major Wood u.a.

Kurzinhalt:
Daniel Jackson glaubt, den Standort einer Antiker-Ruine ausfindig gemacht zu haben. Man hofft, dort einen weiteren Wissensspeicher der Antiker zu finden â€“ und diesmal einen anderen Weg zu finden, um diesen anzuzapfen. Doch als Anubis StreitkrÃ¤fte den Planeten angreifen und drohen, die Ruine in KÃ¼rze selbst zu erreichen, sieht Jack keine andere MÃ¶glichkeit, als neuerlich das gesammelte Wissen der Antiker in sich aufzunehmen â€“ auch wenn dies beim letzten Mal, ohne die Hilfe der Asgard, in seinem Tod geendet hÃ¤tte. Nun heiÃŸt es warten, bis er Hinweise zum Standort von Atlantis liefern kann. Eben diese Wartezeit hat schon fast etwas von einer Totenwache â€“ und General Hammonds AnkÃ¼ndigung, dass er als Leiter des Stargate-Programms abgesetzt wird, hilft nicht gerade dabei, die Stimmung aufzuheitern. Doch es kommt noch schlimmer: Bra'tac kommt durchs Stargate und bringt seinen VerbÃ¼ndeten die unerfreuliche Nachricht, dass Anubis Flotte auf dem Weg zur Erde ist. Offenbar will er sich der Menschheit, die fÃ¼r ihn ein stÃ¤ndiges Ã„rgernis darstellt, nun ein fÃ¼r alle Mal entledigen. Binnen weniger Tage wird er das Sonnensystem erreichen, und auch wenn einige RaumjÃ¤ger und die Prometheus zur Verteidigung der Erde bereitstehen, wird dies nicht ausreichen, um die Erde erfolgreich zu verteidigen. Daher gilt es nun, mit Jacks Hilfe eine mÃ¤chtige Waffe zu finden, und diese rechtzeitig in Betrieb zu nehmen, ehe Anubisâ€™ Flotte die Erde erreichtâ€¦

DenkwÃ¼rdige Zitate:
"After the last time you encountered something like this, I'm surprised you're so willing to take on this mission."

"So am I, sir."

(Und ich auch!)

"I should have done it."

"What? Stick your head in that thing? Are you nuts? Carter, you're one of this country's natural resources, if not national treasures."

(Was fÃ¼r ein schÃ¶nes Kompliment.)

"I hope you like Guinness, sir. I find it a refreshing substitute forâ€¦ food."

(Hihi.)

"And you are?"

"I am Dr Elizabeth Weir, Colonel."

"You can just call her your one hope of ever stepping through the Stargate again."

"Bit of a mouthful."

(Da hat Jack recht.)

Review:

"Die verlorene Stadt" war ursprÃ¼nglich als die Serie abschlieÃŸender Kinofilm geplant, der zugleich eine BrÃ¼cke zur Nachfolgeserie "Stargate: Atlantis" geschlagen hÃ¤tte - und auch wenn sich diese PlÃ¤ne mit der Genehmigung einer 8. Stargate-Staffel geÃ¤ndert haben, und daher bestimmt auch am Drehbuch noch Ã„nderungen vorgenommen wurden, ist die ursprÃ¼ngliche Konzeption immer noch recht offensichtlich. So verleiht die Geschichte durchaus den Eindruck eines Finales: Der eingefrorene (und in einem allfÃ¤lligen Kinofilm ev. tatsÃ¤chlich verstorbene?) Jack, die Abberufung von General Hammond â€“ sowie insbesondere natÃ¼rlich die Vorstellung von Dr. Elizabeth Weir, die in weiterer Folge das

Kommando der Atlantis-Expedition (und damit die entsprechende Hauptrolle der Serie) Ã¼bernehmen sollte. (Eine weitere markante Status Quo-Ã„nderung â€“ eine Rede von PrÃ¤sident Hayes, wo er die Ã–ffentlichkeit angesichts des drohenden Angriffs von Anubis Ã¼ber das Stargate-Programm informiert â€“ wurde indes angesichts der BestÃ¤tigung der 8. Staffel vorerst gestrichen und damit auf Eis gelegt.)

Eine der wesentlichen Ã„nderungen bei der Wiederholung im Gegensatz zur Erstsichtung: Damals irritierte mich die neue Weir erst bei "Neue MachtverhÃ¤ltnisse". Nun, im Wissen um die Neubesetzung (wurden dafÃ¼r eigentlich jemals GrÃ¼nde genannt? Jessica Steen scheint die Rolle ja nicht freiwillig aufgegeben zu haben, und schlug sich aus meiner Sicht in dieser eigentlich durchaus wacker; nicht, dass mich Tori Higginson in weiterer Folge nicht auch Ã¼berzeugt hÃ¤tte), die auf wesentlich mehr EinsÃ¤tze als Dr. Weir zurÃ¼ckblicken kann (dank Gastauftritten bei "Kommando SG-1" und der Hauptrolle in "Atlantis"), ist es nun vielmehr umgekehrt â€“ weshalb es doch ein bisschen dauerte, bis ich mich an die andere (blonde) Weir gewÃ¶hnt hatte (ich werde es in meinem Review zu "Neue MachtverhÃ¤ltnisse" eh auch nochmal erwÃ¤hnen, aber, ganz ehrlich: Man hÃ¤tte doch zumindest darauf achten kÃ¶nnen, dass die wenn schon sonst nichts die gleiche Haarfarbe haben). Was allerdings auch schon so ziemlich das Einzige ist, dass ich an "Die verlorene Stadt" auszusetzen habe (und selbst das kann ich der Doppelfolge nicht ernstlich vorwerfen). Davon abgesehen war und bin ich vom Finale der 7. Staffel nÃ¤mlich absolut begeistert. "Die verlorene Stadt" wirkt in der Tat viel mehr wie ein richtiger SF-Film denn einfach nur eine weitere (Doppel-)Folge bzw. ein weiteres Staffelfinale einer TV-Serie â€“ befindet sich die ProduktionsqualitÃ¤t doch auf einem fÃ¼r damalige TV-VerhÃ¤ltnisse auÃŸergewÃ¶hnlich hohem Niveau. Besonders augenscheinlich ist dies bei den Effekten. Zwar stellte man was das betrifft zu diesem Zeitpunkt an "Stargate" eh schon recht hohe AnsprÃ¼che, doch was in "Die verlorene Stadt" auf den Bildschirm gezaubert wurde, fand ich damals aber echt beeindruckend â€“ nicht nur qualitativ, sondern auch quantitativ, wobei insbesondere die Schlacht in der Antarktis hervorzuheben ist. Auch die Action kann, nicht nur in den KÃ¤mpfen zwischen den Raumschiffen, vollends Ã¼berzeugen. Beides befand sich fÃ¼r damalige VerhÃ¤ltnisse absolut auf Kino-Niveau.

Fast noch schÃ¶ner finde ich allerdings, dass sich "Die verlorene Stadt" nicht einfach "nur" damit begnÃ¼gt, Spektakel zu liefern, sondern auch einige ruhige, durchaus emotionale Szenen im GepÃ¤ck hat. DiesbezÃ¼glich sticht vor allem die wunderschÃ¶ne, melancholisch-bedrÃ¼ckende Szene in Jacks Haus hervor. Dem gesamten Team ist klar, was die Tatsache, dass Jack (neuerlich) das Wissen der Antiker in sich aufgenommen hat, gerade auch im Hinblick darauf, dass Thor gerade nicht zu erreichen ist, bedeuten kann. Nach einer schÃ¶nen, stillen Szene zwischen Jack und Sam, wo die nicht ausgesprochenen GefÃ¼hle zwischen ihnen wieder einmal offensichtlich waren (sowohl Amanda Tapping als auch Richard Dean Anderson vermitteln dies wirklich ausgesprochen gut), schauen dann auch noch Daniel, Teal'c und in weiterer Folge sogar George Hammond vorbei. Wie sich die Stammbesetzung der Serie hier bei Jack einfindet, hat schon fast etwas von einer Totenwache â€“ und erhÃ¤lt vor allem angesichts des gesundheitsbedingten Ausstiegs von Don S. Davis (der spÃ¤ter nur mehr in einzelnen Gastauftritten zu sehen war) an Bedeutung und emotionaler Wirkung.

Auch abseits solcher schÃ¶ner Momente hatte es mir die Handlung von "Die verlorene Stadt" durchaus angetan. So erfahren wir nun endlich mehr Ã¼ber den Standort von Atlantis â€“ wenn auch nicht ganz so viel wie von mir erhofft. Ehrlich, es hÃ¤tte mir wirklich gefallen, wenn sich in dieser Episode herausgestellt hÃ¤tte, dass sich Atlantis, diese sagenumwobene Stadt nach der SG-1 nun schon so lange sucht, die ganze Zeit auf der Erde befunden hat, genauer gesagt in der Antarktis, wo man einst das 2. Stargate gefunden hat. Diese Wendung hÃ¤tte einfach eine herrliche Ironie besessen â€“ andererseits wÃ¤re dann halt auch das Spin-Off nicht so wie geplant mÃ¶glich gewesen, so gesehen: Passt schon. Auch der Humor kommt â€“ trotz aller Dramatik â€“ wieder einmal nicht zu kurz; schon allein die Nachricht des PrÃ¤sidenten an Dr. Weir fand ich lustig, aber auch danach gibt es noch so manchen guten Gag, der die ansonsten doch eher bedrÃ¼ckte Stimmung durchbricht und auflockert (Stichwort "Uma Thurman"). UngefÃ¤hr zur HÃ¤lfte der Folge wird dann die Spannung noch einmal ordentlich erhÃ¶ht, als Bra'tac seine Freunde darÃ¼ber informiert, dass Anubis in KÃ¼rze angreifen wird. Man spÃ¼rt richtig den Zeitdruck und das NÃ¤herrÃ¼cken seiner Flotte. Der nachfolgende Ausflug zu einem AuÃŸenposten der Antiker wirkt zwar ein wenig wie ein LÃ¼ckenfÃ¼ller, war aber trotzdem durchaus interessant. Nur die Wendung rund um den VerrÃ¤ter an Bord des Transportschiffes hÃ¤tte man sich sparen kÃ¶nnen. Positiv dann allerdings, dass es SG-1 diesmal eben nicht im Alleingang gelingt, die Erde zu retten, sondern die ErdstreitkrÃ¤fte doch recht lang auf sich allein gestellt sind, und somit ebenfalls ihren Teil dazu beitragen mÃ¼ssen. Hier besticht vor allem PrÃ¤sident Hayes, der in seinen GesprÃ¤chen mit Anubis eine herrliche, positive Arroganz zur Schau stellt und fÃ¼r einige auflockernd-witzige Momente sorgt. Trotzdem dominieren die dÃ¼steren TÃ¶ne, und werden noch dazu mit zunehmender Laufzeit stÃ¤rker, als O'Neill immer mehr die FÃ¤higkeit verliert, sich mit seinen Freunden zu verstÃ¤ndigen, und die restlichen Mitglieder von SG-1 zunehmend bestÃ¼rzt auf seinen Verfall reagieren. Eben dieser Verfall sorgt dann schlieÃŸlich nach dem spannenden und groÃŸartigen Showdown fÃ¼r ein durchaus bewegendes Ende, welches aufgrund der gelungenen

Inszenierung selbst mit dem Wissen, dass O'Neill in der 8. Staffel natÃ¼rlich wieder zurÃ¼ckkehren wird, kaum an Wirkung verliert.

Fazit:

"Die verlorene Stadt" ist das beste Stargate-Staffelfinale seit "Nemesis", und hÃ¤tte sich im Gegensatz zu "Der Kreis schlieÃŸt sich" auch als Serienfinale (bzw. abschlieÃŸender Kinofilm) gut gemacht. Die Effekte setzen damals fÃ¼r die SF-TV-Unterhaltung neue MaÃŸstÃ¤be, die Handlung war durchaus actionreich, jedoch auch immer wieder mit ruhigeren bis hin zu richtiggehend berÃ¼hrenden Momenten und einer ausreichenden Portion Tiefe gespickt, die Handlung bot einige Ã¼berraschende Wendungen und nette Offenbarungen, und vor allem zum Ende hin nahm die Spannung dann ordentlich zu. Der Showdown war dann sehr spektakulÃ¤r, hochdramatisch, und bot mit Jacks Opfer â€“ trotz des Wissens ob seiner RÃ¼ckkehr in Staffel 8 â€“ einen durchaus bewegenden Abschluss. Der klischeehaft-vorhersehbare VerrÃ¤ter hÃ¤tte nicht sein mÃ¼ssen, und im Wissen ob die anstehende Umbesetzung von Dr. Weir irritiert Jessica Steen in der Rolle ein wenig. Aber selbst diese Kritikpunkte sind letztendlich vernachlÃ¤ssigbar, und verhindern nicht die â€“ verdiente â€“ HÃ¶chstwertung.

Wertung: 5 von 5 Punkten

Christian Siegel

(Bilder Â© MGM/SyFy Channel)

Mitreden! Sagt uns eure Meinung zur Episode im SpacePub!

{moscomment}